

# SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



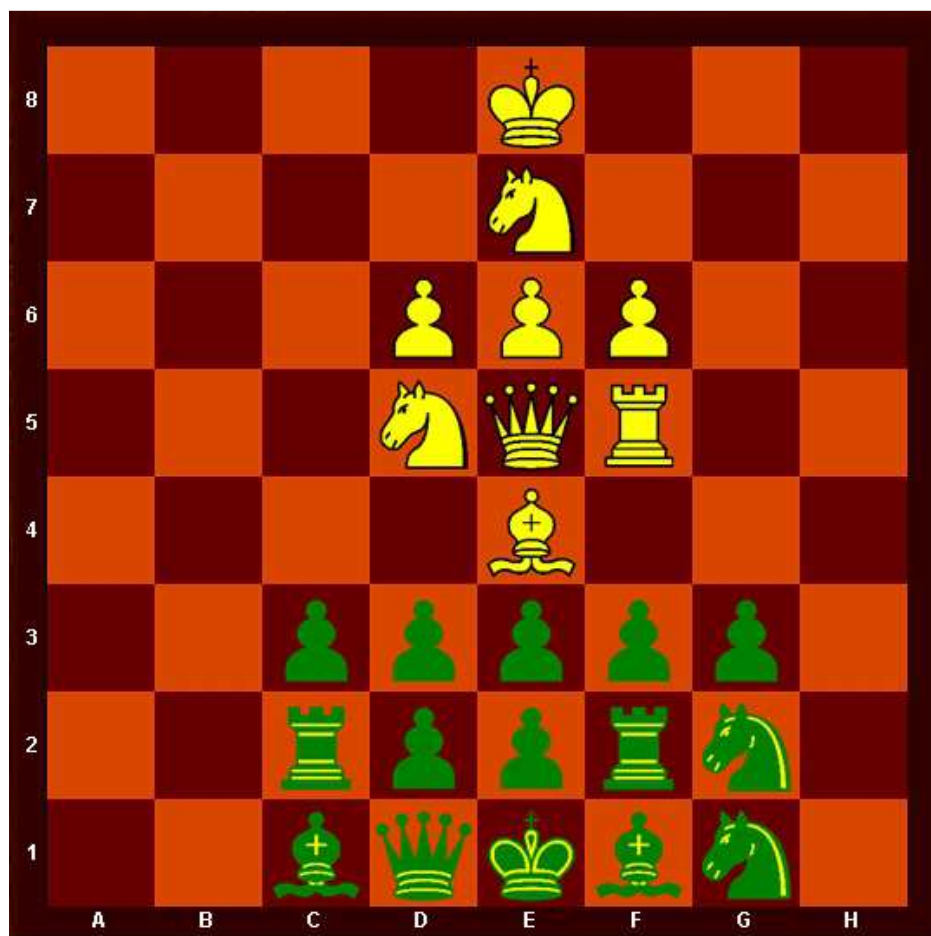
Nr. 83

11.12.2014

5. Jahrgang

*Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg*

*Redaktionelle Leitung:* Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: [schneider.benedikt@freenet.de](mailto:schneider.benedikt@freenet.de)



## Lasst die Lichter brennen!

Die Adventszeit sollte, fernab alles Besorgungsstresses, eine Zeit der Besinnung sein, einer Besinnung auf das, was im Leben wirklich zählt und trägt. Wer will, kann die schöne Weihnachtsgeschichte im Lukas-Evangelium der Bibel lesen und vielleicht auf den Schachverein übertragen. Dann wird man gewahr, dass man in all der Dunkelheit der Welt selbst ein Licht ist, das die Finsternis nicht greifen kann. Und dann wird man im Schachsport zwar nicht der große Stern, der doch irgendwann seinen Glanz verlieren wird, aber kann doch mit seinem Wesen ein Licht für andere sein. Und wer es länger als in der Adventszeit durchhält, kann im Schachverein auf Dauer eine lichte Atmosphäre prägen, in dem echtes Leben stattfindet.

Mit diesen Gedanken wünscht euch der SBO-Newsletter eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue (Schach-)Jahr 2015!

Wer vor den Festtagen noch eine harte Schachnuss knacken will, kann sich an nebenstehender „Schachkerze“ versuchen: Weiß zieht und setzt in sechs Zügen schachmatt.

# Wiehl nach Sieg über Kreuztal im Spitzentrio

**VERBAND** – Bergneustadt/D. I verliert auch das 4. Spiel – Kierspe gewinnt – Morsbach wieder mit deutlicher Pleite

MORSBACH. Während Bergneustadt/Derschlag I nach der vierten Niederlage im vierten Saisonspiel (knappes 3,5:4,5 gegen Siegen I) mitten im Abstiegskampf steckt, hat Kierspe den ersten Saisonsieg eingefahren. Der letztjährige Aufsteiger schlug KS Hagen/Wetter mit 5,5:2,5.

In der Verbandsklasse Süd kann Wiehl vom Aufstieg träumen. Die Wiehler schlugen im Topspiel der Runde Kreuztal mit 4,5:3,5 und sind nun im Spitzentrio mit jeweils 6:2 Punkten. Im Mittelfeld der Tabelle stehen Bergneustadt/D. II und Marienheide. Die Bergneustädter gewannen in Marienheide 5:3 und konnten so aufschließen. Aufsteiger Morsbach verlor gegen Siegen II mit 1:7 und belegt erwartungsgemäß den letzten Tabellenplatz. Dazu folgender Bericht:

*Von Benedikt Schneider*

Nachdem uns in den ersten drei Begegnungen klar geworden ist, dass wir in dieser Liga auch gute Chancen haben, trafen wir in der 4. Runde auf die Zweitvertretung aus Siegen. Wir gingen zuversichtlich ins Spiel, denn wir hatten ja auch diesmal nichts zu verlieren, waren doch die Gegner fast ebenso stark wie die letzten aus Bad Laasphe, denen wir uns am Ende eindeutig geschlagen geben mussten.

Nachdem wir diverse Uhrenprobleme gelöst hatten, konnte es losgehen mit unserem Abenteuer in der Verbandsklasse, 4. Akt. Und es begann vielversprechend: Bernd Hamann spielte remis gegen Bruno Bolte. Bernd versuchte aktiv zu werden, verlor dann aber einen Bauern, doch das reichte für den Siegerner nicht zum Sieg. Dieter Hermes konnte seine Partie lange Zeit ausgeglichen gestalten, verlor im Endspiel aber doch entscheidend den Faden. Wenig später musste sich auch Erhard Schuller geschlagen geben. Dabei hatte Erhard zu viel Respekt vor einem ungerechtfertigten Opfer seines Gegners Thorsten Utsch; er nahm es nicht an und musste fortan mit einem Bauern weniger und gedrückter Stellung weiterspielen. Ähnlich unglücklich spielte wieder einmal Alexander Barg. Er hatte in dieser Saison schon vielversprechende Stellungen auf dem Brett, vergab sie nach hinten heraus aber leider immer wieder. So auch diesmal: Der bequeme Mittelspielvorteil drehte sich um in einen handfesten Nachteil, und der erfahrene Siegerner Spieler ließ sich diesen Vorteil nicht mehr nehmen.

Der DWZ-Vorteil schien sich für die Siegerner auszuzahlen: Zwar gab Günter Jopp noch ein Remis gegen Heiko Neumann ab, doch die restlichen Partien sollten alle an unsere Gegner gehen. Guido Korb hatte für den schon im 2. Zug geopfert Bauern typische Kompensation

in Form eines Königsangriffs. Doch Reinhard Radtke verteidigte sich sehr umsichtig und wehrte alle Angriffsbemühungen ab. Frank Ludwig, letzte Saison noch einer der Top-Scorer in unserem Team, agiert in dieser Saison sehr unglücklich, wie fast alle auf Morsbacher Seite. Auch diesmal sollte es kein Erfolgserlebnis geben, er verlor nach ausgeglichener Partie Ende des Mittelspiels entscheidende Bauern. Die letzten Kämpfer an Brett eins lieferten sich zunächst eine strategisch geführte Partie mit leichtem Vorteil für Thomas Wallasch. Dann schien Benedikt Schneider nach einem Opfer aktiver zu werden und bekam drei Bauern für einen Läufer. Doch Wallasch konnte seine Figuren erstaunlich leicht aktivieren und sein in der Mitte festgehaltene König war sicher genug, sodass Wallasch die Bauern zurückgewinnen konnte.

Ein am Ende des Tages überdeutliches 1:7, das uns wieder einmal gezeigt hat, dass wir teilweise große Chancen haben, sie aber hinten heraus nicht nutzen. Anscheinend fehlt uns ein bisschen die Kondition, nachdem wir in der Bezirksliga meistens in der Zeit kürzere Partien hatten. Aber es ist ein tröstender Gedanke, dass wir diese Liga genießen dürfen und wir trotz der teilweise heftigen Pleiten dabei immer noch fröhlich Schach spielen können.

### Vom 3. Spieltag der Begegnung Bad Laasphe – Morsbach berichtet Guido Korb:

Es lag sicherlich nicht an der Odysseeähnlichen Anreise, dass diesmal die Niederlage mit 1,5 : 6,5 recht deutlich ausfiel.

Nein, wieder einmal haben wir uns selbst geschlagen.

Sieben der acht Partien habe ich entweder mit verfolgen können bzw. später nachgespielt. Danach hätten wir die Begegnung eigentlich gewinnen müssen.

Diesmal haben wir 4 Partien sozusagen auf der Zielgeraden abgegeben.

Heiko Neumann hatte gegen Stefan Paschkewitz einen ganz schlechten Tag erwischt. Nach einigen kleinen Ungenauigkeiten in der Eröffnung und im Mittelspiel übersah er zu guter letzt auch noch eine Mattangriff.

Nicht lange danach musste sich auch Bernd Hamann gegen Ralph Jörg Hellmig geschlagen geben.

Obwohl er die Partie gegen Tibor Osvath lange Zeit offen hielt, verlor Dieter Hermes. Nicht durch das Spiel selbst sondern durch Zeitüberschreitung. In einer etwas

verwickelten Stellung hatte er völlig die Zeit aus den Augen verloren.

Nach diesen drei Niederlagen schien ein deutlicher Sieg für Bad Laasphe klar zu sein.

Doch ein Blick auf die restlichen fünf Bretter ließ berechtigte Hoffnung für uns aufkommen. In vier dieser Begegnungen standen wir deutlich auf Sieg und eine Partie war ausgeglichen. Doch dann sollte alles ganz anders kommen.

Eine Ungenauigkeit im Endspiel gegen Michael Rummler kostete Erhard Schuller kurz vor der Ziellinie die Partie.

In einer schwierigen Endspielsituation fand Alexander Barg, trotz einer Mehrfigur keinen Gewinnweg. Nach einigen vergeblichen Versuchen einigte er sich mit seinem Gegner Waldemar Georg auf Remis. Allerdings gab es einen Gewinnweg, der aber schwer zu sehen war. Hätte Alexander in einer früheren Phase der Partie (Diagramm 1) eine Chance zum Materialgewinn und einer damit verbundenen deutlichen Stellungsverbesserung genutzt, wäre das Endspiel nicht so schwierig geworden.

Inzwischen hatte ich in Zeitnot durch eine gewagte Kombination den Minusbauern wieder zurückgeholt und ein Remis möglich gemacht. Mein Gegner Richard Jankowski lehnte mein Remisangebot jedoch ab. Das hing wohl mit der Bedenkzeitsituation zusammen. Er hatte nämlich bisher kaum eine halbe Stunde verbraucht, während ich gerade noch 2 Minuten für die letzten 4 Züge bis zur

Zeitkontrolle hatte. Da die Stellung nicht ganz einfach war, fand ich nicht die besten Züge wodurch mein Gegner wieder in Vorteil kam. Nach wenig mehr als 70 Zügen musste ich

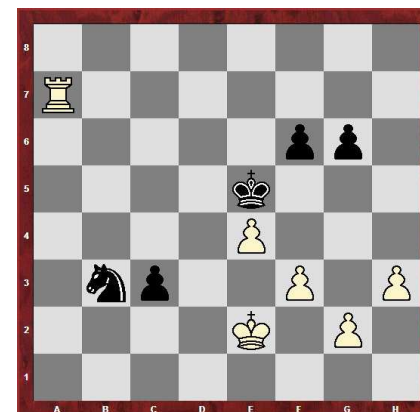


Diagramm 2: Weiß am Zug

dann doch aufgeben.

Kurze Zeit darauf verlor Frank Ludwig in klar besserer Stellung kurz den Überblick und verschenkte den Sieg gegen Florian Meznar. (s. Diagramm 2)

Benedikt Schneider konnte nur noch den "Ehrentreffer" erzielen. Dies gelang ihm dafür in einer sehr starken Partie gegen den mehr als 200 DWZ-Punkte stärkeren Michael Schieferstein. Damit ist Benedikt auch der bester Scorer unserer Mannschaft. Nicht jeder schafft am 1. Brett drei Siege in drei Spielen. Da wollen wir uns nicht lumpen lassen und in den nächsten Begegnungen die gewonnenen Partien auch gewinnen.



Diagramm 1: Schwarz am Zug

## ■ Verband, 4. Spieltag (07.12.2014)

Bergneustadt/D. I	3 ½ - 4 ½	Siegener SV I	Kierspe	5 ½ - 2 ½	KS Hagen/Wetter
Chlechowitz, Frank	0 – 1	Schischke, Reinhard	Irrgang, Stephan	1 – 0	Kind, Bertram
Stümer, Paul	½ - ½	Richter, Gerald	Menz, Falk	0 – 1	Naundorf, Maik
Fink, Frank	0 – 1	Bouillon, Christian	Theunissen, Klaus	1 – 0	Krug, Georg
Michalik, Friedhelm	½ - ½	Lindner, Torsten	Rode, Dominik	1 – 0	Bubolz, Holger
Hojka, Christoph	½ - ½	Schmidt, Matthias	Schürmann, Ralf	½ - ½	Kebbekus, Thomas
Kiparski, Ekkehart	1 – 0	Döhner, Hans-Jürgen	Ellend, Torsten	½ - ½	Bornemann, Michael
Blab, Ludwig	0 – 1	Pramann, Jürgen	Wiemer, Jan	½ - ½	Tymura, Achim
Heitmann, Sebastian	1 – 0	Besser, Axel	Baran, Daniel	1 – 0	Boldt, Manfred

Morsbach	1 – 7	Siegener SV II	SV Kreuztal	3 ½ - 4 ½	Wiehl
Schneider, Benedikt	0 – 1	Wallasch, Thomas	Dickel, Jens	1 – 0	Mauelshagen, Martin
Korb, Guido	0 – 1	Radtke, Reinhard	Schmidt, Gerhard	½ - ½	Gottas, Mike
Ludwig, Frank	0 – 1	Klüser, Rolf	Wilhelm, Wolfgang	½ - ½	Straßner, Andreas
Hamann, Bernd	½ - ½	Bolte, Bruno	Gumbinger, Karl	½ - ½	Hein, Jürgen
Neumann, Heiko	½ - ½	Jopp, Günter	Osterod, Arnim	0 – 1	Milde, Mathias
Barg, Alexander	0 – 1	Kill, Adolf	Scherzer, Olaf	0 – 1	Margenberg, Volker
Hermes, Dieter	0 – 1	Langenbach, Thomas	Winkler, Sven	1 – 0	Roth, Erwin
Schuller, Erhard	0 – 1	Utsch, Thorsten	Schreiner, Michael	0 – 1	Jünger, Steffen

Marienheide	3 – 5	Bergneustadt/D. II
Wolter, Heinz-Dieter	½ - ½	Hagedorn, Volker
Breising, Rolf	½ - ½	Sailer, Hans-Peter
Urbahn, Paul	½ - ½	Lemmer, Klaus
Cesnik, Friedrich	1 – 0	Rittel, Hans-Joachim
Fuchs, Gerhard	0 – 1	Schinkowski, Thomas
Kirch, Jürgen	½ - ½	Schöler, Gerhard
Schuster, Holger	0 – 1	Lorke, Wolfgang
Schellberg, Wolfgang	0 – 1	Hamburger, Tiberiu

1. SV Sundern	4 4 0 0	19,5	<b>8 : 0</b>
2. SV Weidenau/Geisweid	4 3 1 0	22,5	<b>7 : 1</b>
3. Siegener SV I	4 3 0 1	15,5	<b>6 : 2</b>
4. KS Hagen/Wetter	4 2 1 1	17,0	<b>5 : 3</b>
5. MS Halver-Schalksm.	4 2 0 2	18,0	<b>4 : 4</b>
6. Hellertaler SF	4 2 0 2	15,0	<b>4 : 4</b>
7. SF Schwerte	4 1 0 3	15,0	<b>2 : 6</b>
8. SV Kierspe	4 1 0 3	13,0	<b>2 : 6</b>
9. KS Iserlohn II	4 1 0 3	11,0	<b>2 : 6</b>
10. SV Bergneustadt/D. I	4 0 0 4	13,5	<b>0 : 8</b>

1. SV Bad Laasphe	4 3 0 1	19,5	<b>6 : 2</b>
2. SV Kreuztal	4 3 0 1	18,5	<b>6 : 2</b>
3. SV Wiehl	4 3 0 1	18,0	<b>6 : 2</b>
4. Siegener SV II	4 2 1 1	18,0	<b>5 : 3</b>
5. SV Bergneustadt/D. II	4 2 0 2	16,5	<b>4 : 4</b>
6. SC Marienheide	4 2 0 2	16,0	<b>4 : 4</b>
7. SG Lüdenscheid I	4 2 0 2	14,0	<b>4 : 4</b>
8. SV Schmallenberg	4 1 1 2	15,5	<b>3 : 5</b>
9. SV Betzdorf-Kirchen	4 1 0 3	14,5	<b>2 : 6</b>
10. SV Morsbach	4 0 0 4	9,5	<b>0 : 8</b>

## Drolshagen kann von der Jugend-NRW-Liga träumen

### JUGENDVERBANDSLIGA – 5,5:0,5-Erfolg in Plettenberg

PLETTENBERG. *Von Martin Pfennig*

**A**m dritten Spieltag der Verbandsliga Süd musste die Jugend von „Turm Drolshagen“ am Samstag gegen die zweite Mannschaft der Schachvereinigung Plettenberg antreten. Man fuhr optimistisch in den Märkischen Kreis, denn die DWZ, d.h. die „Deutsche Wertungszahl“, ein Maß für den Turniererfolg eines Schachspielers, lag bei den Drolshagener Spielern durchgängig deutlich höher.

Tatsächlich konnte bereits nach kurzer Zeit der erste Sieg verbucht werden: Eric Kroo hatte am letzten Brett seinem Gegner drei Bauern abgewinnen und den dadurch entblößten König in der Brettmitte zur Strecke bringen können. Auch Mirko Kalakovic (Brett 5) erlebte einen

eher kurzen Schachnachmittag: Seine Dame konnte in die Königsstellung seiner Gegnerin eindringen, was nach nur wenigen weiteren Zügen zum Matt führte. Am Spitzenbrett hatte Franz Vishanji in der Eröffnung scheinbar einen Bauern eingebüßt, wofür sein Gegner allerdings mit einer chaotischen Bauernstruktur bezahlt hatte. Mit einem gefährlichen Doppelschach konnte Franz die Stellung seines Gegners erschüttern und kurze Zeit später das Wörtchen „Matt!“ aussprechen. Konstantin Pfennig (Brett 4) blieb es diesmal vorbehalten, den Sieg seiner Mannschaft endgültig zu sichern: In der Eröffnung hatte er eine Figur gewonnen, ein Vorteil, den er in der Folge routiniert zu einem weiteren Punkt für Drolshagen verzinsen

konnte. Nun standen nur noch zwei Ergebnisse aus: Am zweiten Brett hatte Julian Kroo in der Eröffnung eine Leichtfigur gegen zwei Bauern tauschen können; als sein Widerpart weiteres Material einbüßte, gab dieser in hoffnungsloser Lage auf. Denis Vishanji und sein Gegner hatten bereits in den ersten Zügen sehr viele Figuren „vom Brett geräumt“, sodass am Ende für keine Seite mehr echte Gewinnchancen bestanden und man sich auf Remis verständigte. So konnte der Favorit Drolshagen bereits am späten Nachmittag mit einem 5,5:0,5-Erfolg nach Hause fahren und darf nach drei Siegen in drei Spielen vom Aufstieg in die NRW-Liga träumen.

## ■ Bezirksliga, 3. Spieltag (22.11.2014)

Lindlar II	5 – 3	Wiehl II	Meinerzhagen	2 ½ - 5 ½	Lindlar I
Kroll, Frank	½ - ½	Halapa, Zeljko	Sönnecken, Stefan	1 – 0	Häck, Julian
Walotka, Uwe	1 – 0	Staub, Peter	Tischer, Jörg	- / +	Müller, Rene
Bilstein, Stefan	0 – 1	Junkers, Felix	Dr. Hees, Michael	0 – 1	Bonath, Michael
Borchard, Jörn Werner	1 – 0	Brüne, Karl-August	Fleischer, Bernhard	1 – 0	Willmes, Martin
Steinkrüger, Ulrich	½ - ½	Henze, Erwin	Frase, Jens	0 – 1	Roelans, David Jan
Krause, Wolfgang	1 – 0	Eggebrecht, Werner	Kruppke, Rolf-Dieter	½ - ½	Kartmann, Tobias
Grundmann, Tobias	1 – 0	Theis, Robert	Rawe, Friedrich	0 – 1	Kals, Leo
Gotta, Franz	0 – 1	Jünger, Steffen	Weinhold, Tim	0 – 1	Haugg, Gerhard

Windeck	2 – 6	Drolshagen I	Kierspe II	6 – 2	Gummersbach
Fehr, Felix	- / +	Zorn, Alexander	Koch, Robin	+ / -	Özcelik, Ali
Queck, Reiner	1 – 0	Vishanji, Adrian	Irrgang, Michael	1 – 0	Olsson, Christian
Höhn, Uwe	0 – 1	Tietze, Wolfgang	Lynker, Bernd	½ - ½	Schmidt, Stefan
Sommer, Dirk	0 – 1	Kreusch, Frank	Baran, Daniel	1 – 0	Müller, Horst
Himmelpach, Klaus	1 – 0	Vishanji, Franz	Horstmann, Josef	½ - ½	Bury, Arnold
Wienand, Heinrich-B	0 – 1	Kroo, Julian	Schumacher, Peter	1 – 0	Langlotz, Werner
Alansigan, Eddie	0 – 1	Schymainski, Robert	Baran, Daniel	½ - ½	Langhein, Boris
Lehmann, Markus	0 – 1	Dr. Pfennig, Martin	Damen, Johannes	½ - ½	Schmitz, Klaus

1. Drolshagen I	3	3	0	0	18,5	<b>6 : 0</b>
2. Lindlar I	3	3	0	0	17,5	<b>6 : 0</b>
3. Kierspe II	3	3	0	0	15,5	<b>6 : 0</b>
4. Gummersbach	3	0	2	1	10,0	<b>2 : 4</b>
5. Lindlar II	3	1	0	2	8,5	<b>2 : 4</b>
6. Windeck	3	0	1	2	9,5	<b>1 : 5</b>
7. Meinerzhagen	3	0	1	2	7,5	<b>1 : 5</b>
8. Wiehl II	3	0	0	3	9,0	<b>0 : 6</b>

# Wolfgang Tietzes Königsjagd sichert den Mannschaftssieg

**BEZIRKSLIGA** – Drolshagen verteidigt nach dem 6:2 über Windeck die Tabellenführung

WINDECK. *Von Wolfgang Tietze*

**D**urch einen eindrucksvollen 6:2 Auswärtssieg in Windeck führt der SV Turm Drolshagen weiterhin die Tabelle der Bezirksliga an.

Der Gastgeber besetzte krankheitsbedingt das 1. Brett nicht, sodass Alexander Zorn kampflos gewann. Frank Kreuzsch an Brett 4 konnte im Übergang von der Eröffnung zum Mittelspiel einen Springer, wenig später auch noch zwei Bauern gewinnen, was sein Gegenüber zur frühen Aufgabe bewegte. Kurz darauf gewann Robert Schymainski an Brett 7, der einen zu ungestümen gegnerischen Angriff mit

doppeltem Figurengewinn konterte. Julian Kroo an Brett 6 schraubte das Ergebnis auf 4:0. Durch ein Qualitätsoffer gewann er zwingend die Dame seines Widersachers und somit wenig später auch die Partie. An Brett 3 machte Wolfgang Tietze den Sieg perfekt. Er nutzte die inaktiv postierten Figuren seines Gegenspielers zu einem Angriff, trieb den gegnerischen König über das halbe Feld und setzte ihn matt. An Brett 8 erhöhte Martin Pfennig mit schwarz auf 6:0. Nach anfänglich defensiver Ausrichtung sammelte er im Mittelspiel mehrere Bauern ein. Nach Abtausch der Figuren gab sein Gegner

daher auf. Franz Vishanji an Brett 5 erspielte sich einen leichten Materialvorteil. In hochgradiger Zeitnot wählte er jedoch die falsche Fortsetzung, büßte dadurch einen Springer ein und musste angesichts eines weiteren Figurenverlustes aufgeben. An Brett 2 wehrte sich Adrian Vishanji nach einem Bauernverlust in Zeitnot noch mehr als 30 Züge lang, musste sich dann aber nach mehr als 5 Stunden geschlagen geben. Am nächsten Spieltag wird der ebenfalls noch verlustpunktfreie Tabellendritte SV Kierspe II erwartet.



## ■ Bezirksklasse, 2. Spieltag (15.11.2014)

Hückeswagen	2 – 4	Schnellenbach	Bergneustadt/D. III	2 – 4	Drolshagen II
Glaser, Axel	½ - ½	Bock, Günter	Streichhan, Phil	½ - ½	Harnischmacher, Jürgen
Brasemann, Ulrich	1 – 0	Grote, Christoph	Ochel, Felix	- / +	Kramer, Heribert
Sindermann, Manfred	0 – 1	Elsesser, Waldemar	Köllner, Ruben Gideon	½ - ½	Kalakovic, Dragan
Loose, Christian	½ - ½	Gudehus, Andreas	Köllner, Aaron Noah	1 – 0	Ehrhardt, Ingo
Kisseler, Johannes	0 – 1	Eßer, Patrick	Weuste, Jan-Eric	0 – 1	Tump, Achim
Arnz, Tom-Niklas	0 – 1	Nietsch, Robert	Schneider, Maximilian	0 – 1	Pfennig, Konstantin

1. Schnellenbach	2 2 0 0	8,5	<b>4 : 0</b>
2. Drolshagen II	2 1 0 1	6,5	<b>2 : 2</b>
3. Bergneustadt/D. III	2 0 1 1	5,0	<b>1 : 3</b>
4. Hückeswagen	2 0 1 1	6,0	<b>1 : 3</b>



## Magnus Carlsen bleibt Schachweltmeister

SOTSCHI. Magnus Carlsen bleibt Weltmeister im klassischen Schach. Der Norweger erzielte gegen den Inder Viswanathan Anand den letzten der 6,5 nötigen Punkte in der elften WM-Partie in Sotschi. Er verteidigte damit seinen Titel aus dem Vorjahr.



# Tiberiu Hamburger schlägt Klaus-Jürgen Bukowski

## INZELMEISTERSCHAFT – Die 3. Runde hielt wieder unerwartete Ergebnisse bereit.

GUMMERSBACH. *Von Guido Korb*

Nachdem auch in dieser Runde 6 Partien vorgespield wurden, trafen sich die übrigen Teilnehmer zu gemeinschaftlichen Duellen im Gummersbacher Vereinslokal.

Sechs Teilnehmer hatten bis hierher noch eine weiße Weste. Das würde nach dieser Runde auf jeden Fall nicht mehr so sein. Obwohl alle drei Begegnungen hart umkämpft waren, konnten sich am Ende die favorisierten Spieler durchsetzen. Nun gibt es noch drei Spieler mit einer makellosen Bilanz.

Wie üblich bei diesem Turnier, gab es einige Ergebnisse, die nicht unbedingt zu erwarten waren.

So konnte Christian Olsson gegen Holger Lehmann ein Remis erkämpfen.

Oliver Thiemann ist zwar immer für eine Überraschung gut, dennoch ist sein Sieg über Adrian Vishanji durchaus eine Überraschung. Im Mittelspiel verlor Adrian etwas den Überblick, wodurch Oliver mittels einer starken Kombination einen Turm gewinnen konnte. Trotz starken Widerstands seines Gegners ließ sich Oliver die Partie nicht mehr aus der Hand nehmen.

Tiberiu Hamburger bekam es in dieser Runde mit seinem Lieblingsgegner, Klaus-Jürgen Bukowski zu tun. Immerhin konnte er die letzte Begegnung gegen den Altmeister gewinnen. Das gelang ihm auch diesmal wieder. Allerdings mußte Tiberiu gegen einen gesundheitlich angeschlagenen Klaus-Jürgen deutlich härter



kämpfen als in der letzten Begegnung.

Martin Pfennig spielte gegen Ivan Bobanac Remis. Ein Ergebnis, was sicher nicht zu erwarten war.

Gleiches gelang dem Morsbacher Dieter Hermes gegen Leo Kals. In besserer Stellung übersah Leo einen Qualitätsverlust, was Dieter sofort nutzte. Nun stand Dieter leicht besser, nahm aber wegen der komplizierten Stellung das Remisangebot an.

Nachdem er schon in der zweiten Runde mit guten Ergebnissen und Partien auf sich aufmerksam machte, sorgte der Bergneustädter und Drolshagener Nachwuchs auch in dieser Runde wieder für Aufsehen.

So konnte Aaron Köllner gegen Arnold Bury ein Remis erreichen. Das gleiche Ergebnis erreichte auch sein Bruder Ruben Köllner gegen Waldemar Kroo. Ruben hatte zwar die aktivere Stellung, aber Waldemar fand trotz schlechterer Zeit die richtigen Züge um seine Stellung zu halten.

Gar mit einem Sieg gegen Jakob Reiter machte Denis Vishanji auf sich aufmerksam. Nach dem er eine Figur gewonnen hatte, gelang ihm nach zähem Ringen gegen eine schwierige Bauernstruktur der Durchbruch.

Alle Ergebnisse der 3. Runde und die Auslosung zur 4. Runde sind auf der HP der Schachbezirks Oberberg unter "Aktuell" zu finden. Auf ein Neues am 12.12. in Gummersbach.

# Die Marke von 30 Teilnehmern ist geknackt

**JUGENDEINZELMEISTERSCHAFT – Julian Kroo gewinnt Spitzenspiel gegen Tobias Grundmann.**

Paarungsliste der 5. Runde

Tisch	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	Ergebnis	At.
1	3.	Grundmann, Tobia		(3½)	-	10.	Kalakovic, Mirko		(3)	1 - 0	
2	1.	Kroo, Julian		(3)	-	21.	Tatevosjan, Maik		(3)	1 - 0	
3	4.	Hermann, Robin		(3)	-	13.	Pfennig, Konstanti		(2)	1 - 0	
4	9.	Köllner, Ophelia		(2)	-	15.	Kroo, Eric		(2)	1 - 0	
5	11.	Weuste, Jan-Eric		(1)	-	6.	Werner, Maxim		(1½)	½ - ½	
6	31.	Kippes, Jason		(2)	-	5.	Vishanji, Denis		(1½)	0 - 1	
7	28.	Schmitz, Manu		(1)	-	20.	Henasch, Nils		(0)	0 - 1	
8	19.	Özdemir, Mirac		(½)	-	27.	Werner, Ralf		(2)	0 - 1	
9	26.	Treudler, Yannick		(0)	-	7.	Chlechowitz, Maxi		(1½)	0 - 1	
10	16.	Prystaw, Silas		(1)	-	14.	Zapp, Christiane		(0)	0 - 1	
11	24.	Hermes, Niklas		(0)	-	30.	Steen, Sebastian		(1½)	1 - 0	

Paarungsliste der 6. Runde

Tisch	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	Ergebnis	At.
1	3.	Grundmann, Tobia		(4½)	-	1.	Kroo, Julian		(4)	0 - 1	
2	10.	Kalakovic, Mirko		(3)	-	4.	Hermann, Robin		(4)	½ - ½	
3	21.	Tatevosjan, Maik		(3)	-	9.	Köllner, Ophelia		(3)	0 - 1	
4	6.	Werner, Maxim		(2)	-	13.	Pfennig, Konstanti		(2)	0 - 1	
5	5.	Vishanji, Denis		(2½)	-	11.	Weuste, Jan-Eric		(1½)	½ - ½	
6	20.	Henasch, Nils		(1)	-	15.	Kroo, Eric		(2)	½ - ½	
7	27.	Werner, Ralf		(3)	-	7.	Chlechowitz, Maxi		(2½)	0 - 1	
8	28.	Schmitz, Manu		(1)	-	31.	Kippes, Jason		(2)	0 - 1	
9	14.	Zapp, Christiane		(1)	-	26.	Treudler, Yannick		(0)	1 - 0	
10	19.	Özdemir, Mirac		(½)	-	24.	Hermes, Niklas		(1)	½ - ½	
11	33.	spielfrei		(0)	-	16.	Prystaw, Silas		(1)	- - +	

**Die Runden 7 und 8** finden am kommenden Sonntag, 14.12.2014 ab 11 Uhr in Lindlar statt. Neue Teilnehmer können noch einsteigen, auch vereinslose. Bitte schon um 10:45 Uhr anwesend sein.

Rangliste: Stand nach der 6. Runde

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Keizer	Punkt	Buchh
1.	Grundmann, Tobias		1215		Lindlar		4	1	1	223.5	4.5	20.5
2.	Kroo, Julian		1654		Drolshagen		5	0	1	222.0	5.0	18.5
3.	Hermann, Robin		1200		Lindlar		4	1	1	195.5	4.5	18.5
4.	Köllner, Ruben		1529		Bergneustadt-Der		2	2	0	194.5	3.0	15.0
5.	Köllner, Ophelia		1032	w	Bergneustadt-Der		4	0	1	173.5	4.0	11.5
6.	Kalakovic, Mirko		938		Drolshagen		2	3	1	157.5	3.5	17.5
7.	Pfennig, Konstantin		868		Drolshagen		2	2	2	149.0	3.0	19.5
8.	Köllner, Aaron		1325		Bergneustadt-Der		2	1	1	146.5	2.5	14.0
9.	Tatewosjan, Maik				Schnellenbach		3	0	3	116.0	3.0	18.0
10.	Vishanji, Denis		1165		Drolshagen		2	2	2	116.0	3.0	16.5
11.	Weuste, Jan-Eric		926		Bergneustadt-Der		1	2	1	116.0	2.0	10.5
12.	Henasch, Nils				Kierspe		1	1	0	115.0	1.5	3.5
13.	Ufer, Kai		786		Lindlar		2	0	2	112.5	2.0	12.5
14.	Chlechowicz, Maximil		1202		Bergneustadt-Der		3	1	2	107.0	3.5	12.0
15.	Werner, Maxim		1154		Kierspe		0	4	2	105.5	2.0	19.0
16.	Kroo, Eric		839		Drolshagen		1	3	2	100.5	2.5	16.0
17.	Kurzawski, Maximilia				Kierspe		2	0	2	99.0	2.0	10.5
18.	Weuste, Norman				Bergneustadt-Der		1	0	1	94.5	1.0	6.5
19.	Kippes, Jason				Kierspe		3	0	3	93.0	3.0	14.0
20.	Werner, Ralf				Kierspe		3	0	3	85.0	3.0	9.5
21.	Zapp, Christiane		866		Bergneustadt-Der		2	0	2	76.5	2.0	8.0
22.	Hermes, Jasmin			w	Morsbach		0	1	1	66.5	0.5	4.0
23.	Schmitz, Manu				Morsbach		1	0	3	60.5	1.0	8.0
24.	Hermes, Niklas				Morsbach		1	1	2	60.0	1.5	6.5
25.	Köster, Jeremy				Bergneustadt-Der		0	1	1	60.0	0.5	5.5
26.	Özdemir, Mirac		765		Bergneustadt-Der		0	2	2	56.5	1.0	9.0
27.	Treudler, Yannick				Morsbach		0	0	2	53.5	0.0	5.5
28.	Prystaw, Silas		801		Bergneustadt-Der		2	0	2	44.5	2.0	5.0
29.	Steen, Sebastian				Bergneustadt-Der		1	1	3	44.0	1.5	8.5
30.	Ochel, Kilian		775		Bergneustadt-Der		0	1	3	35.5	0.5	8.5

Eduard Breimann

# Schach

## Kurzgeschichte in loser Folge – Teil 11

Er ging hoch aufgerichtet, die Schultern gerade. Heute trug er den Wintermantel offen, man sah das beige Bosshemd und die exakt gebundene Krawatte. Die Hände pendelten rhythmisch und er sah entschlossen aus. Schnell setzte er seine Füße, wie bewusst machte er jeden Schritt - er schlurfte nicht. Vor dem Spielfeld blieb er fassungslos stehen.

"Diese Kinder! Verdammt!"

Jemand hatte alle Figuren säuberlich um das Feld verteilt, in Reihe geordnet, abwechselnd eine schwarze und eine gelbweiße Figur. So umstanden sie, wie eine Schar neugieriger Zuschauer, das Schachbrett. Bauern und Springer, Damen. Türme, der weiße König und Läufer blickten starr, wie gebannt, auf die einsame Figur in der Mitte.

Der schwarze König lag da, wie erschlagen, mitten auf dem Feld, an der Schnittstelle der Felder d-e und 4-5.

"Wie tot", dachte Gerd automatisch und fühlte schon wieder die Kälte hochsteigen. "Nein, nein! Nicht tot - schachmatt. Ich glaube nicht an solche Symbole, an derartige Zeichen - zum Glück!"

Zwei Mal schritt er um das Schachbrett, betrachtete die sonst so kämpferisch ausschauende Truppe, die sinnlos da stand. Dann ging er entschlossen auf das Schachbrett, stellte den schwarzen König aufrecht hin, genau auf den Schnittpunkt der mittleren Platten. Zufrieden nickte er und ging schräg rüber zur Bank, auf der Franz immer saß. Ein beklemmendes Verlustgefühl befahl ihm, als er die leere Bank betrachtete.

"Wieso kommt er nicht? Warum? Warum will er nicht mehr? Er wollte täglich hier sein - immer!"

Lag es an ihm? Vielleicht war er zu überheblich erschienen? Aber es war auch nicht so einfach, mit einem Wildfremden ...

"Was jetzt?"

Er brauchte ihn - gerade jetzt, wo er zum ersten Mal Einsamkeit spürte, gerade jetzt, wo er glaubte, mit Franz einen Menschen gefunden, im Schach eine Herausforderung entdeckt zu haben. Wo mochte er sein?

Nachdenklich verließ er den Platz, diesmal in der anderen Richtung. Er ging schnell, zielstrebig. Er musste das - Gambit' suchen; es musste hier in der Nähe sein. Vielleicht ...

ENDE





# GUIDO KORB: Regelkunde

**B**evor es mit den Blitzregeln weitergeht etwas zu einigen praktischen Fällen.

## I. Fall 1

Eine Partie in der Schlussphase. Schwarz steht aktiver aber Weiß verteidigt sich geschickt. Es gelingt ihm seine Stellung zu halten. Es fiel mir auf, dass sich dabei schon mehrfach dieselbe Stellung ergeben haben muss. Ein Blick auf die Notation ergab, dass dieselbe Stellung schon viermal auf dem Brett war.

Der Schiedsrichter darf in einer solchen Situation nicht ohne weiteres eingreifen. Eine Remisreklamation wegen dreimaliger Stellungswiederholung muss durch einen der Spieler erfolgen. Allerdings gibt es eine neue Regel. Mit Artikel 9.6 bekommt aber auch der Schiedsrichter die Möglichkeit einzugreifen. Wenn in wenigstens 5 aufeinanderfolgenden Zügen dieselbe Stellung erreicht wird, dann ist die Partie Remis. Das bedeutet, dass in einem solchen Fall der Schiedsrichter die Partie beenden kann.

## II. Fall 2

In der Endphase eine Partie bekommen beide Spieler die Gelegenheit jeweils einen Bauern in eine Dame umzuwandeln. Dabei geraten beide Spieler ein wenig "außer Kontrolle" und ziehen ca. 7 Züge á-Tempo ohne die Züge zu notieren. Beide Spieler waren auch nicht in Zeitnot.

Grundsätzlich gilt für alle Spieler die Notationspflicht, selbst dann, wenn eine längere Folge von Zügen logisch scheint. Nach 8.1.c darf ein Spieler maximal 2 Halbzüge die Notation auslassen. Er darf auf den Zug des Gegners antworten bevor



er dessen und seinen eigenen notiert. Werden mehr Züge nicht notiert, darf der Gegner reklamieren bzw. der Schiedsrichter muss eingreifen.

## III. Die Blitzregeln

### A. Schnellschach

A1. Eine Schnellschachpartie ist eine Partie, in der entweder alle Züge innerhalb einer festgesetzten Zeit von mehr als 10, aber weniger als 60 Minuten je Spieler vollständig abgeschlossen werden müssen; oder die vorgegebene Zeit zuzüglich der Zeitgutschrift für 60 Züge beträgt mehr als 10, aber weniger als 60 Minuten pro Spieler.

A2 Die Spieler müssen die Züge nicht aufzeichnen.

A3. Die Turnierschachregeln gelten wenn  
a) ein Schiedsrichter höchstens drei Partien überwacht und

b) jede Partie durch den Schiedsrichter oder dessen Assistenten und, wenn möglich, durch elektronische Mittel aufgezeichnet wird.

A4. Andernfalls gilt folgendes:

a) Sobald beide Spieler ab der Anfangsstellung 10 Züge vollständig abgeschlossen haben,

(1) dürfen keine Änderungen an den Einstellungen der Schachuhr vorgenommen werden, es sei denn, der Zeitplan der Veranstaltung würde gestört.

(2) kann eine fehlerhafte Figurenaufstellung oder Brettausrichtung nicht mehr beanstandet werden. Im Fall einer fehlerhaften Ausgangsstellung des Königs ist die Rochade unzulässig. Im Fall einer fehlerhaften Ausgangsstellung eines Turms ist die Rochade mit diesem Turm unzulässig.

b) Ein regelwidriger Zug ist vollständig abgeschlossen, sobald der Spieler seine Uhr gedrückt hat. Wenn der Schiedsrichter dies beobachtet, erklärt er die Partie für den Spieler verloren, vorausgesetzt der Gegner hat seinen nächsten Zug noch nicht ausgeführt. Wenn der Schiedsrichter nicht eingreift, darf der Gegner den Gewinn reklamieren, vorausgesetzt der Reklamierende hat seinen nächsten Zug noch nicht ausgeführt. Die Partie ist jedoch remis, wenn der Gegner aus dieser Stellung heraus mit keiner Folge regelgemäßer Züge den gegnerischen König matt setzen kann. Wenn der Gegner nicht reklamiert und der Schiedsrichter nicht eingreift, bleibt der regelwidrige Zug bestehen und die Partie wird fortgesetzt. Hat der Gegner seinen nächsten Zug ausgeführt, kann der regelwidrige Zug nicht mehr korrigiert

werden, es sei denn, die Spieler einigen sich hierauf ohne Anrufung des Schiedsrichters.

c) Um einen Gewinn durch Zeitüberschreitung zu beanspruchen, muss der Antragsteller die Schachuhr anhalten und den Schiedsrichter benachrichtigen. Dem Antrag wird nur stattgegeben, wenn nach Anhalten der Schachuhr der Reklamierende noch Restbedenkzeit hat. Das Ergebnis ist jedoch Remis, wenn der Gegner aus dieser Stellung heraus mit einer Folge regelgemäßer Züge den gegnerischen König nicht matt setzen kann.

d) Beobachtet der Schiedsrichter, dass beide Könige im Schach stehen oder ein Bauer auf der gegnerischen Grundreihe steht, wartet er den Abschluss des nächsten Zuges ab. Steht die regelwidrige Stellung dann noch auf dem Brett, erklärt er die Partie remis.

A5. Das Turnierreglement bestimmt, ob Anhang A.3 oder A.4 für das gesamte Turnier gilt.

## **B. Blitzschach**

B1. Eine Blitzschachpartie ist eine Partie, in der alle Züge innerhalb einer festgesetzten Zeit von 10 Minuten oder weniger vollständig abgeschlossen werden müssen, oder die vorgegebene Zeit zuzüglich der Zeitgutschrift für 60 Züge 10 Minuten oder weniger beträgt.

B2. Die in den Artikeln 7 und 9 erwähnten Zeitstrafen betragen eine Minute statt zwei Minuten.

B3 Die Turnierschachregeln gelten, wenn

a) ein Schiedsrichter eine Partie überwacht und

b) jede Partie durch den Schiedsrichter oder, dessen Assistenten und, wenn möglich, durch elektronische Mittel aufgezeichnet wird.

B4 Andernfalls gelten für die Partie die Schnellschachregeln gemäß Anhang A4.

B5 Das Turnierreglement bestimmt, ob Anhang B3 oder B4 für das gesamte Turnier gilt.

Ich habe Euch hier einmal die gesamten Schnellschach- und Blitzregeln ausgedruckt. Wie ihr feststellen könnt, gibt außer bei der Bedenkzeit keinen Unterschied mehr zwischen beiden Formen des Schachwettkampfes. Die Regeln sind für beide Turnierarten angeglichen worden.

Es wird wohl selten vorkommen, aber es gibt organisatorischen Bedingungen, unter welchen bei beiden Turnierformen die Turnierschachregeln gelten. Das gilt umfassend mit nur einer Ausnahme. Die Notationspflicht entfällt.

Im Allgemeinen können wir wohl davon ausgehen, dass die speziellen Regeln für Schnellschach und Blitzschach zur Anwendung kommen. Diese haben sich gegenüber den alten Regeln noch etwas verändert.

Nun darf nach 10 von beiden Spielern vollständig abgeschlossenen Zügen

- Ⓢ eine fehlerhafte Einstellung der Schachuhren nicht mehr korrigiert werden.
  - ↳ Ausnahme: Wenn der Zeitplan des Turniers dadurch gestört würde
- Ⓢ eine fehlerhafte Figurenaufstellung nicht mehr beanstandet werden, was auch bedeutet, dass sie nicht mehr korrigiert werden darf
  - ↳ Eine fehlerhafte Ausgangsstellung der Figuren hat demnach auch Auswirkungen auf die Rochade
- Ⓢ Steht der König falsch ist eine Rochade nicht mehr möglich
- Ⓢ Steht ein Turm falsch, ist die Rochade mit diesem Turm unzulässig.
- Ⓢ für eine fehlerhafte Brettausrichtung gilt dasselbe

Die Befugnisse des Schiedsrichters wurden für diese Turnierformen erweitert. Er darf jetzt von sich aus eingreifen, wenn ein Spieler einen regelwidrigen Zug vollständig abgeschlossen hat. Für den Schiedsrichter gilt aber dieselbe Verhaltensregel wie für den Gegner, der einen regelwidrigen Zug reklamieren will. Der Antwortzug darf noch nicht ausgeführt sein.

Wird ein regelwidriger Zug nicht reklamiert, geht die Partie weiter.

Ein wenig kompliziert wird es wenn der regelwidrige Zug bemerkt wird, nachdem der Antwortzug ausgeführt wurde. Der Spieler kann den regelwidrigen Zug nicht mehr korrigieren und der Gegner nicht mehr den Partiegewinn beanspruchen.

Je nach Situation ist es aber sinnvoll bzw. notwendig eine Korrektur vorzunehmen. Darauf können sich die betroffenen Spieler

eigenmächtig verständigen, ohne den Schiedsrichter hinzu zu ziehen.

Der Schiedsrichter greift auch dann ein, wenn z.B. beide Könige im Schach stehen oder ein Bauer auf der gegnerischen Grundreihe steht. In beiden Fällen wird die Partie beendet und Remis erklärt.

Geblieben ist die Regel, dass ein Gewinn durch Zeitüberschreitung nur dann erfolgreich beansprucht werden kann, wenn der Antragsteller die Uhren anhält und dabei dessen Uhr noch eine Restbedenkzeit verzeichnet.

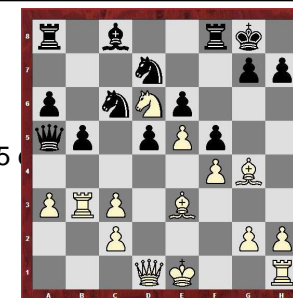
Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken ([getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de))

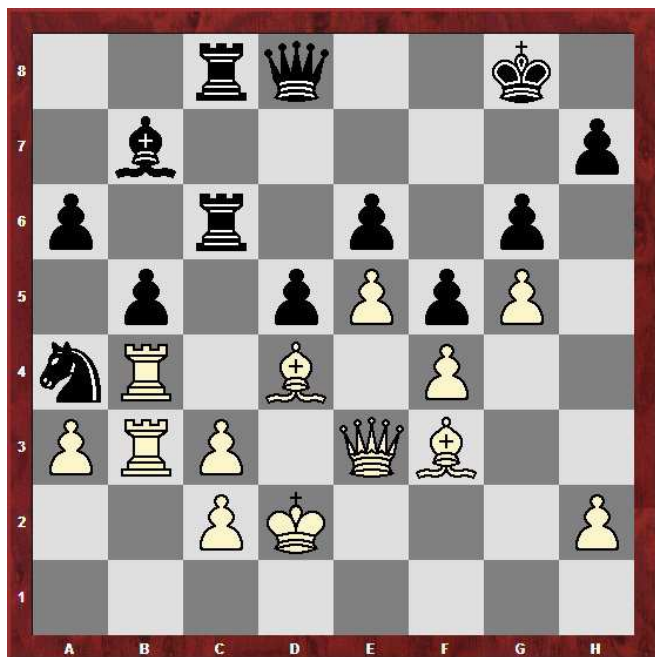


## Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

**Lösung Kombi 8:** So schwer war's nicht, aber genau hinschauen muss man schon.

**17. Lxf5! Sdb8** (die beste Antwort für Schwarz, aber Weiß hat nun die Angriffslinien Richtung gegnerischen Königsflügel geöffnet.)  
17. Lxf5 exf5; 18. Dxd5+ (und Weiß gewinnt 2 Bauern und bekommt einen starken Angriff. Nicht zu empfehlen ist 17. ... Txf5?, 18. Sxf5)





### Stellung nach dem 30. Zug von Schwarz

Mit Mühe konnte Weiß die schwarzen Angriffe gegen den Doppelbauern auf der c-Linie bis hierher verteidigen. In dieser Situation unterlief Schwarz ein Fehler. Wie sollte Weiß nun fortsetzen? 2 Züge möchte ich sehen.

Einsendeschluss : Di. 13.01.2015

Lösung bitte per E-Mail schicken an [getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)

Rang	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	12	12	10	12	12	10	10	12	7	80
2	Klaus Lemmer	-	-	12	10	10	12	12	10	5	54
3	Gerhard Fuchs	10	10	8	5	-	-	-	-	4	33
4	Andreas Schell	4	-	-	6	8	-	-	-	3	18
5	Gerhard Schöler	-	-	-	-	-	-	8	8	2	16
6	Josef Horstmann	-	-	-	8	-	-	-	-	1	8
7	Christian Olsson	-	-	-	7	-	-	-	-	1	7